Gestorben

Rose Fitzgerald Kennedy, 104. Gäbe es eine Dynastie in den USA, das langjährige Oberhaupt des Kennedy-Clans wäre Königin-Mutter gewesen. Tochter eines Bostoner Bürgermeisters, Frau eines Botschafters und Selfmade-Millionärs, Mutter eines Präsidenten und zweier Senatoren sowie Großmutter zweier Abgeordneter im Washingtoner Repräsentantenhaus – keine andere amerikanische Familie ist so tief in Amerikas Gegenwartsgeschichte verwoben wie die Kennedys. Tragödien, die den Clan genauso begleiten wie der politische und wirtschaftliche Erfolg, machten einen Teil des Mythos aus. Der älteste Sohn von Rose Kennedy und eine Tochter starben bei Flugzeugabstürzen.

AP

Die Söhne John, der Präsident, und Robert, Senator und Präsidentschaftsbewerber, wurden ermordet. Auch zwei ihrer 30 Enkelkinder hatte Rose Kennedy bereits überlebt, als sie am 22. Januar auf dem Familiensitz in Hyannisport auf Cape Cod den Folgen einer Lungenentzündung erlag.

Reiner Kohler, „Gordy“, 50. Eine Frau im Anzug kann Mode machen, ein Mann im Fummel verliert seinen Job. Auf der Bühne aber ist alles anders: Da dürfen die Kerle stöckeln und verrucht sein und Frauenkleider tragen, und das Publikum findet es schön. Gordy, bürgerlich Reiner Kohler, war zusammen mit Mary (Georg Preusse) der erfolgreichste Glitzermann dieser Art in den achtziger Jahren. Die beiden tourten durch Europa und wackelten mit den Hüften; Gordy, gelernter Koch aus Schwaben, war meist zuständig für Barbra Streisand und Marilyn Monroe. 1988 machte sich Mary davon, um solo aufzutreten, Gordy blieb mit kaputten Wirbeln und schwerer Arthrose zurück – das Stöckeln bekam ihm offenbar schlecht. Er trat einige Jahre nicht auf und mußte schon Nachrufe auf sich selber lesen; 1990 meldete er sich auf der

TELEBUNK

Bühne zurück – diesmal ohne Schminke und Fummel, aber mit nicht mehr soviel Erfolg. Reiner Kohler (Foto, l.) starb am 18. Januar in Tuttlingen an Krebs.

Jean Tardieu, 91. Als feinsinnig versponnener Lyriker und Essayist hat er sich stets abseits der festen Gruppierungen des französischen Literaturbetriebs bewegt, aber die Launen der Mode haben ihn dann doch für ein Weilchen an die Rampe gerückt: In den fünfziger Jahren, als das „absurde Theater“ blühte, fand sich Tardieu in der Nachbarschaft Ionescos und Becketts, und seine zahlreichen Einakter, in denen er als eleganter Wortspieler und Sprach-Fallensteller Purzelbäume schlug, erwiesen sich auch auf deutschen Kellerbühnen als erfolgreiches Spielmaterial. In seinem Brotberuf als Kulturmanager hat Tardieu über Jahrzehnte in leitenden Positionen beim französischen Rundfunk als Anreger viel für neue Literatur und Avantgardemusik getan. Jean Tardieu starb vergangenen Freitag bei Paris.

Berufliches

Dagmar Berghoff, 52, wird bei der ARD-Tagesschau in Hamburg Nachfolgerin von Werner Veigel, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Berghoff hatte vor fast 20 Jahren als erste Frau im Sprecherteam der meistgesehenen Nachrichtensendung begonnen. Die mit dem

DPA

„Charisma einer Schleiflack-Kommode“ (SPIEGEL 33/1986) ausgestattete ARD-Mitarbeiterin krönt jetzt ihre Karriere damit, wieder einmal die erste Frau zu sein, nun als Chefin des Sprecherteams.